schälchen, das mit einer eisernen Zange gehalten wird, passlicher als ein Tiegel, der weniger gut zu halten und leichter dem Zerspringen unterworfen ist. — Eine blank geputzte eiserne Form ist insofern besser, weil dadurch die Stängelchen völlig rein und weiss ausfallen, während sie in einer mit Fett ausgestrichenen Form eine graue oder schwärzliche Farbe von reducirtem Silber annehmen. Im ersteren Falle darf man jedoch nicht unterlassen, dieselbe mit etwas Salpetersäure abzututzen.

Leichte Bildung der Oxalsäure aus Aloe.

(Briefliche Mittheilung des Herrn Apothekers E. Krause d. jüng. zu Schildau.)

Neulich hatte ich *Extr. Aloes* bereitet und wollte mir aus einem Theile des harzigen Rückstandes Pikrinsalpetersäure bereiten, wesshalb ich 4 Theil mit 8 Theilen roher Salpetersäure von 1.385 spec. Gew. in einem geräumigen Kolben übergoss und im Sandbade erwärmte. Von meiner Arbeit abgerufen, liess ich den Kolben im Sandbade stehen. Nach mehreren Stunden fand ich die Flüssigkeit bis zum dritten Theile eingekocht und den Rückstand fest genug zu einer Krystallmasse erstarrt. Verwundert über eine solche schnelle Bildung der Pikrinsalpetersäure, untersuchte ich diese Krystalle, die aber keineswegs sich als diese Säure verhielten.

Ich löste diese Krystalle in Wasser auf, wobei sich die von Scheele und Braconnot (s. *Handwörterbuch von Liebig und Poggendorff*. 68.) beschriebene künstliche Aloesäure als gelbes Pulver absetzte, so wie auch bei Verdünnung der geringen Mutterlauge mit Wasser.

Die krystallinische Säure habe ich durch mehrmaliges Umkrystallisiren in schönen glänzenden farblosen Krystallen erhalten, und übersende Ihnen anliegende Probe davon. Die Krystalle scheinen vierseitige Säulen mit abgestumpften Endkanten zu sein. Sie verwittern in einer Wärme von etwa 40°, sind in Wasser, Aether und Alko-

hol leicht löslich. Auch in concentrirter Schwefelsäure ist sie auflöslich, beim Erhitzen entsteht aber ein Aufbrausen. Sie giebt mit den Alkalien und alkalischen Erden sehr leicht Salze, mit Kalk- und Strontiansalzen, weniger leicht mit Barytsalzen Niederschläge u. s. w.

Da diese Säure auf die angeführte Weise in Menge entsteht, so dürfte es von Interesse sein, sich mit mehr Musse, als mir für den Augenblick gewährt ist, zu überzeugen, ob dieselbe noch etwas Anderes als Oxalsäure ist.

Nachschrift. Mit Vergnügen habe ich dem Wunsche des Herrn Krause entsprochen und einige Versuche mit der überschickten Säure angestellt, um die von dem Herrn Verfasser angegebenen Reactionen in einigen Stücken noch zu ergänzen. Ich habe mich überzeugt, dass die feinen glasglänzenden Krystalle in der That reine Oxalsäure sind, da sie in allen Stücken das Verhalten zeigen, welches in meinen chemischen Tabellen zur Charakteristik der stickstofffreien organischen Säure angegeben ist. Es scheint nicht ohne Werth, das Residuum von der Bereitung des Aloeextracts gelegentlich zur Bereitung der Oxalsäure zu benutzen.

H. W r.

Resultate mehrerer chemischer Analysen;

vom

Medicinalrath Dr. Joh. Müller.

I. Aschenbestandtheile von Juglans regia aus der Umgegend von Soest.

Folia.

4000 Gran frische getrocknete Wallnussblätter hinterliessen 400 Gran Asche. In diesen 400 Gran sind enthalten:

	Gr.
Chlornatrium	12,25
Kohlensaures Kali	25,30
Schwefelsaure Kalkerde	2,45
Phosphorsaure Talkerde	13,60
„ Manganoxydul	1,33
„ Eisenoxyd	6,25
„ Kalkerde	12,88
Kohlensaurer Kalk	15,85
Kieselerde	10,09

100,00.